

Der Chefhelfer

Amiöblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

• Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Kreisredakteur: Raabold 429 / Anstalt: „Der Chefhelfer“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckverleger: „Gesellschaft“ Nagold / Postfach 601 / Stuttgart 6113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 856 / Girokonto: Kreisbank Calw Hauptzweigstelle Nagold 95 / Gerichtshof Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige 2mm-Zeile ober deren Raum 6 Wk., Stellenangebote, U. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk., Text 24 Wk. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorbeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 45

Montag, den 23. Februar 1942

116. Jahrgang

Riesige Verluste der Sowjets

In der Zeit vom 1. Januar bis 20. Februar 56808 Gefangene — 960 Panzer und 1789 Geschütze erbeutet oder vernichtet — 8170 Fahrzeuge aller Art, 59 Lokomotiven und 43 Eisenbahnzüge zerstört 1189 Flugzeuge verlor die Sowjetluftwaffe

Berlin, 22. Febr. Dem Oberkommando der Wehrmacht mitgeteilt:
Seit Einbruch des Winterwetters und der damit zusammenhängenden Einstellung der deutschen Angriffsoperationen haben die Sowjetmilitärs ohne Rücksicht auf Menschen- und Materialverluste versucht, unsere Front im Osten durch sorgfältige Massenangriffe zum Einsturz zu bringen. Trotz ungeheurer Verluste ist die Absicht mißlungen. An der unzugänglichen Front der deutschen Truppen und der hervorragenden Zusammenarbeit der Verbände des Heeres und der Luftwaffe scheiterten zahlreiche Angriffe des Feindes vor unseren planmäßig bezogenen Winterstellungen. Wo aber der Gegner infolge der langgestreckten Frontabschnitte deutliche Einbrüche erzielen konnte, hat es die deutsche Führung immer wieder verstanden, durch entschlossenen Gegenangriff das Gesicht des Feindes an sich zu reißen und dem Feind vernichtende Schläge zuzufügen.

Vom 1. Januar bis 20. Februar 1942 wurden an der Ostfront 56808 Gefangene erbeutet.

Die blutigen Verluste des Feindes betragen ein Vielfaches dieser Gefangenenzahl.

Während der gleichen Zeit wurden 960 Panzer und 1789 Geschütze erbeutet oder vernichtet.

Zahlreiche weitere Panzer und Geschütze wurden durch Luftangriffe hinter der feindlichen Front zerstört.

Die Luftwaffe vernichtete in der Zeit vom 1. Januar bis 20. Februar 1942: 8170 Fahrzeuge aller Art, 59 Lokomotiven, 43 Eisenbahnzüge.

Zahlreiche Eisenbahnstrecken der Sowjets wurden durch planmäßige Bombenangriffe unterbrochen.

Die Sowjetluftwaffe verlor in der gleichen Zeit 1189 Flugzeuge in Luftkämpfen, 159 Flugzeuge durch Flakartillerie und 231 Flugzeuge durch Zerstörung am Boden.

Diesem Verlust von 1189 feindlichen Flugzeugen steht ein Verlust von 127 deutschen Flugzeugen gegenüber.

Die Abwehrkämpfe im Osten

Wirksamste Umschlingungskämpfe im Osten
Täglich verbluten tausende von Sowjetmilitärs — Die winterliche Chance des Gegners bald vorbei

Berlin, 21. Febr. Mit einem Nachlassen des bisherigen ungewöhnlichen Frostes lebten die Kämpfe an der Ostfront auf deutscher Seite wieder auf. Dies kommt nicht nur in sich mehrenden erfolgreichen russischen Angriffsoperationen zum Ausdruck. Seit jeder Tag der Oberkommandos der Wehrmacht wies in den letzten Tagen auf wirksamste Umschlingungskämpfe unserer Truppen hin. An mehreren Stellen, insbesondere im mittleren Teil der Ostfront, wurden feindliche Kräftegruppen von verschiedener Stärke eingeschlossen, zusammengegründet und vernichtet.

Während bei den Abwehrkämpfen immer nur ein Teil der hochwertigsten Verluste spürbar ist, nämlich die Zahl der unmittelbar vor den deutschen Linien gefallenen Sowjetarmisten, liegen bei der Vernichtung von eingeschlossenen feindlichen Verbänden genau Ziffern über Gefangene, Tote und Verwundete des Gegners vor. Beide Feststellungen ergänzen sich zur Tatsache, daß sich täglich Tausende von Sowjetmilitärs verbluten, ohne damit die sowjetische Führung in irgendeinem Ziel einer Zerstückelung der deutschen Verbände oder eines Raumgewinnes von taktischer Bedeutung näher zu drängen. Wenn er trotzdem täglich und fast überall mit starken Kräften angegriffen, dann in der Erkenntnis, daß die winterliche Chance bald vorbei ist, ohne ihm auch nur einen geringen Bruchteil des erhofften Erfolges gebracht zu haben.

In Nordafrika herrschte in der vergangenen Woche im allgemeinen auf beiden Seiten Ruhe, die nur durch gelegentlichen Artilleriefeuer oder durch systematisch angelegte motorisierte Spähtruppenunternehmungen unterbrochen wurde. Das Vordringen der britischen Linien wurde von Heereseinheiten, die britischen Stellungen und rückwärtigen Verbindungen regelmäßig von unserer Luftwaffe aufgefächert. Während im Osten und Süden unsere Soldaten immer am Feind sind, leben im Westen und Norden, von den Pyrenäen bis zum Nordkap partei deutsche Verbände in wacher Bereitschaft.

Wehrmachtsbericht vom Samstag

Sowjetmilitärische Armeen vernichtet — Der neue U-Booterfolg stark Teile einer anderen Armee gefangen — Hohe Verluste des Feindes: 27 000 Tote, 5000 Gefangene, 167 Panzer und 615 Geschütze — Neuer großer U-Boot-Erfolg vor der amerikanischen Küste, 17 Schiffe mit 102 000 BRT. versenkt — Britische Ausfluchtsträfte in Nordafrika zurückgeschlagen. Vom 11. bis 20. Februar 39 britische Flugzeuge vernichtet

Berlin, 22. Febr. Aus dem Führerhauptquartier, 21. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Im mittleren Abschnitt der Ostfront hat die Armee des Generals der Panzertruppe Model in entscheidenden harten Kämpfen unter schwierigsten Witterungsverhältnissen die Masse einer feindlichen Armee eingeschlossen und vernichtet sowie starke Teile einer anderen Armee gefangen. Hohe Verluste des Feindes: 27 000 Tote, 5000 Gefangene, 167 Panzer und 615 Geschütze — Neuer großer U-Boot-Erfolg vor der amerikanischen Küste, 17 Schiffe mit 102 000 BRT. versenkt — Britische Ausfluchtsträfte in Nordafrika zurückgeschlagen. Vom 11. bis 20. Februar 39 britische Flugzeuge vernichtet

geschloßen und vernichtet sowie starke Teile einer weiteren Armee zerstreut. Dabei verlor der Feind rund 5000 Gefangene, 27 000 Tote, 187 Panzer, 615 Geschütze, 1150 Granatwerfer und Maschinengewehre sowie zahlreiches anderes Kriegsmaterial. Gleichzeitig hat diese Armee ununterbrochene schwere Entlastungsangriffe des Feindes abgewiesen und auch hierbei dem Gegner große Verluste zugefügt.

In den übrigen Abschnitten der Ostfront fügten Verbände des Heeres, unterstützt durch starke Kräfte der Luftwaffe, dem Feind bei ihren erfolgreichen Angriffen schwere Verluste zu.

In hohen Norden belegten Sturzflugzeuge Teile der Nordbahn mit Bomben schweren Kalibers.

In Nordafrika wurden in der östlichen Cyrenaika britische Ausfluchtsträfte zurückgeschlagen.

Auf der Insel Malta erzielten deutsche Kampfflugzeuge Bombentreffer in Truppenunterkünften und Flugplatzanlagen.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkte im Atlantik deutsche U-Boote weitere 17 Schiffe mit 102 000 BRT. Dadurch erhöht sich der bisherige Erfolg unserer U-Boote vor der amerikanischen Küste auf 80 Schiffe mit insgesamt 532 000 BRT.

In Fortsetzung der Operationen im Karibischen Meer drang eines unserer U-Boote in den Golf von Paria westlich Trinidad ein und versenkte auf der Küste des britischen Hafens Port of Spain zwei Schiffe, darunter einen Tanker.

In der Zeit vom 11. bis 20. Februar verlor die britische Luftwaffe 39 Flugzeuge, davon 16 über

Schwere feindliche Verluste zur See

vom 15.—21. Februar — „Gefahr für die atlantischen Lebenslinien gewaltig gesteigert“
New-Yorker Blatt über die Folgen der letzten Kriegserfolge

Berlin, 23. Febr. Nach ist die Entzweiung in England über den erfolgreichen Durchbruch der deutschen Flotte durch den Kanal nicht abgeklungen, da wurden neue schwere Schläge bekannt, die der englisch-nordamerikanischen Schifffahrt in der Zeit vom 15.—21. Februar erteilt wurden. Vor der nordafrikanischen Küste wurden aus einem britischen Geleitzug heraus 3 Schiffe schwer getroffen, 1 Transporter mit 9000 BRT. sank, während zwei weitere Schiffe schwer beschädigt wurden. Vor Alexandria wurde ein englischer Flottenverband, bestehend aus einem Kreuzer und drei Zerstörern, von einem deutschen U-Boot angegriffen. Zwei feindliche Einheiten wurden schwer beschädigt. Zwei deutsche U-Boote schlugen dem Feind vor Afrika und vor der nordafrikanischen Küste erhebliche Verluste zu. Dazu kommen noch weitere beträchtliche Verluste, die die englisch-nordamerikanische Schifffahrt erlitt.

Berlin, 22. Febr. Die „New York Herald Tribune“ vom 16. Febr. nimmt in einem längeren Kommentar in recht pessimistischer Weise zur Kanaldurchfahrt der drei deutschen Kriegsschiffe Stellung und gibt dabei gleichzeitig einen Einblick von der Wirkung, die dieser deutsche Erfolg in den USA, anstößte. In Washington, so schreibt das Blatt, erkenne man jetzt nach monatelangen Rückschlüssen an allen Fronten wie dringend notwendig es sei, daß die Verbündeten sofort ihre gesamte Kriegsstrategie überdenken und auf neuen Voraussetzungen aufbauen. Die Ereignisse hätten in der vergangenen Woche dies besonders deutlich in Erscheinung treten lassen. Der Verlust Singapurs bedeute für die USA, daß die Vereinten Staaten nunmehr im wesentlichen den USA, zur Last fälle. Der Erfolg der deutschen Schiffe im Kanal und ihr Vorstoß in die Nordsee steigerten gewaltig die Gefahr für die Lebenslinien im Atlantik. Die Verstärkung die die deutsche Flotte durch diese drei Kriegsschiffe erhielt, habe auch bestimmt, so meint das Blatt weiter, das Stärkerwerden der geeigneten Flotten im Atlantik zu Ungunsten der Engländer und Amerikaner verändert.

Der neue U-Boot-Erfolg

Unsere U-Boote haben im Atlantischen Ozean in wenigen Wochen mehr als eine halbe Million BRT. versenkt. Am 24. Januar kam die erste Sondermeldung vom Auftreten unserer U-Boote vor der USA-Küste. Am Samstag wurde die Zerstörung von wiederum 17 Schiffen mit 102 000 BRT. gemeldet, so daß insgesamt 80 Schiffe, darunter Tanker, vor der nordamerikanischen Küste versenkt wurden. Ein Riesenerfolg!

Die Reichweite der U-Boote gestattet die Fahrt zweimal über den Ozean und einen längeren Aufenthalt im dortigen Operationsgebiet. Vom Kanal bis in das Karibische Meer hat es rund 4000 Seemeilen. USA und England hatten sich zunächst damit getrostet, daß hier besondere Einzelleistungen besonders tonkräftiger Boote vorliegen. Inzwischen sind sie belehrt, daß die Gewähr vor USA zum normalen Operationsfeld unserer U-Boote geworden sind.

Die Wirkung ist eine direkte und indirekte. Amerika verliert Tonnage, und zwar besonders Tankertonnage, die knapp ist.

dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 28 eigene Flugzeuge verloren.

Wehrmachtsbericht vom Sonntag

Zahlreiche feindliche Angriffe an der Ostfront abgewehrt
Luftwaffe vernichtete allein am gestrigen Tage über 200 Fahrzeuge des Feindes — Bombentreffer in Fabrikanlage an der englischen Ostküste — Spähtruppeneinsatz in Nordafrika — U-Booterfolge ostwärts Solum — Auf Malta sechs abgestellte britische Flugzeuge vernichtet — Zwei Britenbomber bei Einflug abgeschossen

Berlin, 22. Febr. Aus dem Führerhauptquartier, 22. Febr.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
An der Ostfront wurden zahlreiche Angriffe des Feindes abgewehrt.

Im mittleren Frontabschnitt vernichtete die Luftwaffe allein am gestrigen Tage über 200 Fahrzeuge des Feindes. Weitere schwere Luftangriffe richteten sich gegen Eisenbahnanlagen, Transportzüge, Flugplätze und sonstige Einrichtungen der Sowjets.

An der englischen Ostküste erzielten Kampfflugzeuge bei Tage Bombentreffer schweren Kalibers in einer Fabrikanlage.

In Nordafrika brüderliche Spähtruppeneinsatz. Sturzflugzeuge belegten Schiffsziele sowie Verladeeinrichtungen des Hafens Tobruk mit Bomben. Kampfflugzeuge griffen motorisierte Kolonnen der Briten im Raum Ain el Gazala an.

Ostwärts Solum erzielte ein deutsches U-Boot zwei Treffer auf einem Dampfer und einem Zerstörer. Ein bei Has Vigay torpedierter Dampfer von 1000 BRT. kenterte. Auf Flugplätzen der Insel Malta vernichteten Kampfflugzeuge durch Bombentreffer sechs abgestellte britische Flugzeuge sowie verschiedene militärische Anlagen.

Der Feind unternahm in der vergangenen Nacht planlose Störangriffe auf west- und südwestdeutsches Gebiet. Zwei britische Bomber wurden abgeschossen.

Darüber hinaus wird USA, gewonnen, See- und Luftstreitkräfte an der atlantischen Küste für Sicherungszwecke einzusetzen. Damit entfällt die Möglichkeit, größere Streitmächte auf den pazifischen Kriegsschauplatz zu schicken. Also unterstützen deutsche U-Boote vor Newport den Kampf der Japaner.

Die deutschen U-Boote haben schon durch pausenlosen Handelskrieg seit 1939 eine der Hauptvorschaufungen für den japanischen Siegeszug geschaffen. Über 15 Millionen BRT. Schiffsraum liegen auf dem Meeresgrund. Schiffstaum für militärische Zwecke kann nur noch freigemacht werden durch Einschränkung der Versorgungsschifffahrt. Aber nur ein Teil unserer U-Boote operiert jenseits des Ozeans. Andere leben an den britischen Versorgungsleitungen, fern im nördlichen Eismeer und im Mittelmeer. Die U-Bootwaffe beherrscht also den ausgedehntesten Kriegsschauplatz und übertrifft in ihrer Reichweite alle anderen Waffen, und die Auswirkungen ihrer Tätigkeit erstrecken sich letzten Endes auf alle Gebiete der Kriegsführung. Kommandanten und Besatzungen leisten außerordentliches, zumal wenn man bedenkt, daß es für die U-Boote seit September keine einzige Einfluchtspause gegeben hat.

Spanische Presse zu den Erfolgen vor der amerikanischen Küste

Madrid, 22. Febr. „Informaciones“ schreibt: Die Wirksamkeit der deutschen U-Boote grenzt an Unglaubliches. Das Karibische Meer, in dem die Briten und Nordamerikaner sich unangreifbar fühlten, ist heute der Tummelplatz der Deutschen geworden, die mit einer unübertrefflichen Effektivität dem Gegner entscheidende Schläge beibringen. Die Taten der deutschen U-Boote finden die Bewunderung der ganzen Welt. Die Zeitungen „Pueblo“ und „Madrid“ heben besonders hervor, daß die Versenkung der über 600 000 BRT. vor der amerikanischen Küste erfolgte, also in dem Gebiet, das Roosevelt als sein ureigenstes gepachtet zu haben glaubte.

Einschränkung des Schiffsverkehrs nach Südamerika. Aus der USA wird gemeldet, daß der Schiffsverkehr zwischen den USA und Südamerika stark eingeschränkt werden müsse, wie bereits vor einigen Tagen angedeutet wurde.

Frau Roosevelt. Wie Associated Press meldet, ist Frau Roosevelt von ihrem Vetter als stellvertretender Direktor des Amt für zivile Verteidigung zurückgetreten. Direktor James Donohue nahm ihren Rücktritt an und sprach ihr seine Anerkennung für ihre „Wittheit und Energie“ aus. In ihrem Rücktrittsgesuch bezog sich die Gattin des Präsidenten auf die Kritik, die man an ihr geübt hat und erklärte, sie wünsche nicht, daß die Kritik am Amt für zivile Verteidigung weiter anhalte.

Kanadische Korvette untergegangen. Die kanadische Regierung muß den Verlust der kanadischen Korvette „Spithead“ bekanntgeben. Von der aus 60 Mann bestehenden Besatzung sind 57 ertrunken. Der Verlust des Schiffes, das im Geleitzug nach Nordafrika unterwegs war, wird im Geleitzug zurückzuführen.

Aus Nagold und Umgebung

Siege ertragen kann jeder Schwächling, Schicksalsschläge aushalten, das können nur die Starken! Die Poeschke gibt aber nur jenen den letzten und höchsten Preis, die es vermögen, mit Schicksalsschlägen fertig zu werden.
(Wolff Hilfer am 30. Januar 1942).

23. Februar: 1442 Johannes de Comundia, Magister der Universität Wien Herausgeber des ersten immerwährenden Kalenders, gestorben. — 1685 Georg Friedrich Händel geboren. — 1792 Adam Walter Strobel, Verfasser der „Geschichte des Elbs“, gestorben. — 1879 Albrecht v. Koon gestorben. — 1930 Dorf Weisel keinen Verletzungen erliegen.

Aus den Organisationen der Partei

Standort Nagold der NS-Jugendfilm

Wie schon bekanntgegeben, findet morgen eine Jugendfilm-Festveranstaltung statt. Die Einheiten treten pünktlich um 18.30 Uhr am Haus der Jugend an. Die Einheiten bringen ihre Fahnen und Wimpel mit. Jugendblinde unter 10 Jahren ist die Teilnahme verboten.

Mädlergruppe 24/401

Heute 20 Uhr Heimabend für die NS-Schar, Dienstag 18.30 Uhr antreten zur Jugendfilm-Festveranstaltung am Heim. Karten können bei der stellv. Gruppenführerin oder am Dienstag zwischen 18 und 19.15 Uhr auf Zimmer 6 abgeholt werden. Da Heimabend für BdM, WeM, BdM-Schar 1 und 2 Schreibzug mitbringen.

Nagold erhält eine Haushaltungsschule

Aufflärender Vortrag der Leiterin

Am gestrigen Nachmittag fand im Haus der NSDAP eine aufflärende Besprechung über die Haushaltungsschule statt, die an die Frauenarbeitschule aufbauend angegliedert werden soll. Führermeister Walter begrüßte einmütig die anwesenden Frauen und Mädchen und gab die Aufforderung der Ministerial-Abteilung für die Haushaltungsschulen, auch der höchsten Frauenarbeitschule eine Haushaltungsschule anzuschließen.

Die Leiterin der Frauenarbeitschule Frau Bähler sprach dann zuerst in großen Zügen über die Aufgaben der Frauenarbeitschule. Sie zeigte die Entwicklung der Haushaltungsschulen, die heute an den Frauenarbeitschulen an denen sie angeschlossen sind, besonders anerkannt. Haushaltungsschulen sind, mit dem Ziel, die weibliche Jugend sowohl für die hauswirtschaftlichen, wie auch für die hausmütterlichen Aufgaben im Sinne des nationalsozialistischen Staates und der Gegenwartsaufgaben der Volksgemeinschaft vorzubereiten. Zielsetzungen sind eine Berufsberatung, welche die Mädchen befähigt der Hausfrau in ihrer Arbeit im Haushalt eine richtige Hilfe zu sein. Es wurde dann besprochen, was der Besuch der Haushaltungsschule mit Abschlussprüfung berechtigt. Der Inhalt der Fächer wurde durch die darauffolgenden farbigen Lichtbilder erläutert. Die Bilder zeigten die Mädchen einer bestehenden Haushaltungsschule bei ihrem Schaffen und auch einen kleinen, aber feinen Einblick in unsere schöne Heimat Nagold als Inhalt der Heimatlunde.

Die Leiterin der Frauenarbeitschule ist am Mittwoch nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr in ihrer Wohnung, Calwerstraße 7 gerne zu jeder Auskunft bereit und bittet da auch um die Anmeldungen für diese Haushaltungsschule.

Waben die Wildaafse recht?

Die Wildaafse haben auf ihrem Rückflug — ihre Winterreise — sich nach Südamerika, in selbst nach Nordamerika, Ostindien und China — aus den fernen Südländern bereits die Strom- und Flugtüter Südbühnen erreicht. Besonders in den Donauraum wurden sie geschickt. Es wird auch allmählich Zeit, daß die Jagdwabe, diese ungeliebten und doch so beliebten Gesellen, wieder in Deutschland „einfliegen“ und den Frühling ankündigen. Einer der frühesten Heimkehrer ist übrigens die Wabe, die in kleineren Tagereisen aus Südamerika kommt und jetzt nicht mehr Gefahr läuft in hellen Scharen abzufliegen zu werden, wie es noch vor einem Jahrhundert der Fall war. Auch das große Schwärmen der Wabe kommt bald wieder und die Kolonien, die übrigens im Winter bei uns verdrängt haben, fangen nun einzeln wieder an von der Spinnweb und Schinkenfedern. Auch die Goldammer werden wohl bald die dörklichen Höfe und Lehne zu ihren Heimbücheln zurück, von wo ihr silberheller Ruf klingt: „Hast du mich noch lieb?“

Der große Clown

Ein Artus-Roman von Ernst Kraus

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Doch, doch, Fräulein! Er war mit Leib und Seele bei der Sache. So gut habe ich noch mit keinem zusammen gearbeitet. Ich weiß ja“, sagte er etwas leiser, „Peter war immer von den ‚Drei Wilden‘, ganz große Klasse, gewiß, aber ich lobe Ihnen trotzdem, er war der geborene Clown.“
„Gib mir ein wenig Geduld“, sagte er, „ich habe den Namen ‚Gib mir ein wenig Geduld‘, aber Johnny schien ganz Feuer und Flamme, daß er jemand hatte, mit dem er über Peter sprechen konnte.“
„Sehen Sie, Fräulein, ich hab den Mann in den paar Wochen oft beobachtet, ohne daß er es wußte. Ich bin ganz weiß sein Spyon — nein, das dürfen Sie nicht glauben, Fräulein. Aber Peter hat das, was uns anderen Clowns offen fehlt. Na, er ist kein bloßer Spionmacher, weil er dafür bezahlt wird, nein, er ist — wie soll ich Ihnen das erklären — er hat das Verständnis dafür, dieses tiefe Verständnis, daß die größte Freude nur aus dem größten Leid kommen kann. Wir haben hier oft darüber gesprochen, ohne daß er dabei je etwas von sich erzählt. Aber er muß wohl sehr viel Leid erfahren haben, aber diese Wärme und erste Auffassung seines Berufes zum Durchbruch kommen konnte.“
„Johnny sah sinnend vor sich hin.“
„Erzählen Sie doch bitte weiter... bitte!“
„Ich weiß ja eigentlich auch nicht weiter von ihm, Fräulein. Er sprach sich nie recht aus. Und wenn er auch immer auf allen Unken einging und niemals Spielverderber war — so ganz innerlich war er nie bei der Sache. Hinter seinem Lachen stand immer so etwas wie ein geheimer Schmerz. Vielleicht war er nur etwas schwermütig...“
„Wahrscheinlich“, sagte sie, „aber man hat beobachtet, wie er nachts, wenn er mich schlafend anhubte, wie er dann ganz leise die Rabine verließ und an Tod ging. Ich war immer hell froh, wenn ich ihn wieder zurückkommen hörte. Einnähe bin ich ihm sogar nachgeschlichen und habe ihn dann an der Klingel stehen und in das Wasser hinunterstarren sehen, daß ich schon das schlimmste fürchtete.“

Die „gelben“ 5- und 10-Pfennigstücke

Im Zusammenhang mit der Einziehung aller Kupfermünzen wird von zentraler Stelle darauf hingewiesen, daß ab 1. März 1942 außer den Einkünften zu 1, 5 und 10 Pf., auch die Aluminium-Bronzemünzen zu 5 und 10 Pf. weiterhin als gültige Zahlungsmittel im Verkehr bleiben.

— Das Frühstück im Hotel. Hotels und Gasthöfe waren bisher berechtigt, zum Zimmerpreis einen Zuschlag zu erheben, wenn das Frühstück nicht in dem betreffenden Betrieb eingenommen wurde. Diese Bestimmung ist jetzt vom Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Speisewirtschaft aufgehoben worden. Der Zuschlag darf also für die Dauer des Krieges nicht mehr erhoben werden. Die Änderung ist im beiderseitigen Interesse der Gäste und der Betriebe vorgenommen worden. Die Gäste haben sich oft durch die Vorfrist in der Disposition über ihre Marken eingeengt, und den Betrieben war es bei dem Personalmangel nicht immer möglich, schon zu früher Morgenstunden für ein Frühstück zu sorgen.

* Aufnahmeprüfung für die höheren Schulen. Der Reichserziehungminister hat angeordnet, daß die Aufnahmeprüfung für die 1. Klasse der höheren Schulen künftig in der letzten Woche vor den großen Ferien stattfindet. Für Schüler, die diese Aufnahmeprüfung nicht bestanden haben, ist eine Wiederholungsprüfung nach den Sommerferien nicht statthaft. Zum Schuljahresanfang darf eine Prüfung von Nachzählern aber in gut begründeten Ausnahmefällen stattfinden.

* Keine Begriffe bei der Dritten Reichskleiderkarte. Besonders wichtig sind die Textil- und Bekleidungsgebiete auf noch nicht fällige Punkte der Dritten Reichskleiderkarte nicht vorgelesen und können auf solche Punkte auch keine Klare abgeben. Diese Bestimmungen sind von den Stuttgarter Geschäften auch im allgemeinen streng beachtet. Eine Firma allerdings, die bereits im Oktober 1941 für die Ablieferung von noch nicht fälligen Punkten der Dritten Reichskleiderkarte vom Wirtschaftsamt verwahrt werden mußte, hatte trotz dieser Verwarnung in den nachfolgenden Wochen wiederum mehrmals noch nicht fällige Punkte der Dritten Reichskleiderkarte bei der Wirtschaftsstelle des Wirtschaftsamts eingeleitet und dadurch bewiesen, daß sie beschränkte Erzeugung als Verbraucher ohne Bezugsberechtigung abgeben hatte. Eine Angelei dieser Firma, die in der fraglichen Zeit die verantwortliche Geschäftsführung innehatte, erhielt daher von der Ordnungsstelle des Wirtschaftsamts eine hohe Ordnungsgeldstrafe in Höhe von 100 Reichsmark. Das Wirtschaftsamt der Stadt Stuttgart kündigt aus diesem Anlaß an die Stuttgarter Textil- und Bekleidungsgebiete lenig an alle Verbraucher wiederholt die ernste Warnung, auf Punkte der Dritten Reichskleiderkarte keinerlei Begriffe zu machen.

Für ert d e hungerrnden Babel!

Altersjubilare

Kosfelden. In aktiver und körperlicher Rüstigkeit begeht heute Friedrich Klump, Strohmacher a. D., den 72. und am 24. 2. Karl W. Landwirt, den 74. Geburtstag. Seiden herzliche Glückwünsche!

„Nahe nun wohl zu dieser Stunde...“

Woh dort. In diesen Tagen verabschiedet sich unser Stationsvorsteher Hr. Wilhelm Bähler von uns, um die Hauptbahnhofsstation Gündringen zu übernehmen. Drei Jahre nur war der Scheidende auf diesem Bahnhof, und trotzdem steht man ihm sehr ungerne hier wegschauen. Sein schüchternes, immer freundliches Wesen, seine Verbundenheit mit der Einwohnerheit, wie auch seine dienliche Gemüthsartigkeit veranlassen uns, ihm und seiner Familie auf seinem neuen Posten nur Gutes zu wünschen. Daß er mit den Seinen hier in bestem Gedenken verbleibt, beklundet eine, am Samstag im „Adler“ von Partel und Piedertranz, der an ihm eine gute Kraft verliert, veranlaßte

Abschiedsfeier, bei welcher in Wort und Lied ihm herzlich „Gedankt“ gesagt wurde.

Bildung

Von Wilhelm Feidner

NEB. Bildung ist eine urdeutsche Angelegenheit. Das Wort läßt sich nur schwer in eine fremde Sprache übertragen, andere Völker müssen mit Umschreibungen umgehen, wenn sie wiedergeben wollen, was wir unter Bildung verstehen. Die einen legen den Hauptton auf das äußere Kulturreich, auf das Gesellschaftliche, auf das Benehmen in der großen Welt, wie der Brit, der dabei unter dem anerkannten Schluß jedoch eine sehr rohe und brutale Art verbirgt, kann andere betrachten als Wichtigtuerei die geistige Dreyer, eine Verherrlichung, die zeitweise auch bei uns Einmann gefunden hat. Es gibt einen Intellektualismus, der mit mangelndem Bestand an Dinge Erlebnissen und Menschen bezieht und sich; aber ruht, als bis er alles bis auf den Grund zerlegt und zerlegt hat und dann oft höchst befehdet ist, wenn er dabei eine Schwäche entdeckt, der keine eigene Unabhängigkeit rechtfertigt. Diese Art „Bildung“ die meist nur das Ergebnis eines kalten, väterlichen Bankrotts und einer Vergangenheit ist genug sich störend im Volksgedanken bemerkbar gemacht. Man fühlte sich von der Höhe seiner Schulkenntnisse und Überwissenheit aus erhaben über jede handwerkliche Arbeit und sprach gerne von dem „dummen Bauern“, der oft viel klüger war, wenn er auch nicht so viel fremdes Wissen in sich aufgenommen hat, er aber mit natürlichem Instinkt und praktischem Verstand das Leben meisterte.

Gute Bildung ist etwas ganz anderes. Sie will nicht trennen, sondern verbinden und die äußeren und inneren Eigenschaften des Menschen zu einer harmonischen Einheit zusammenfassen und Entfaltung und Entfaltung des menschlichen Wesens sein. Ihr Geopage wehrt dabei mit der Zeit und mit den Verhältnissen. Die ritterliche Bildung des Mittelalters war eine andere als die bürgerliche der Stadt und der empfindsame Ton des Wiederwerts ist etwas anderes als die harte Kultur einer deutschen Familie der Gegenwart. Welche Grundzüge sind indes allen diesen Ausprägungen eigen: Bildung wie wir sie verstehen, ist immer ein Band von Natürlichkeit und dem Soldat des Dilettanten, was das heißt — Bildung ist Verfeinerung und Veredlung gewöhnlicher Lebensformen auf dem Boden natürlicher Eigenart. Es wird Bildung haben oder nicht, darüber ist streben im Grund andere mehr als wir selber. Der Gedanke steht über dem Reichtum des Alltags. Er hat eine größere Nähe zu den Bewusstseinsformen des Lebens. Er läßt über die kleinen Wohlgefühle seiner Mitmenschen. Er geht über die reinen Ziele, den ihm das innere Wesen vorreißt. Der Demagogische, der Unbedürftige, der Selbstgefällige haben keinen Anspruch auf den Gehort, ein dem Gebildeten. Die Art, wie du dich im Leben benimmst, kann verraten, ob du gebildet bist oder nicht und die einfache Frau vertritt hier oft besser als manche lachende Dame. So erfüllt die Bildung im Umkreis der täglichen Dinge die Aufgabe der Menschheit, die reibungslos verläuft, erleuchtet das Zusammenleben, in bis in den Kreis der Familie hinein und den der Gemeinschaft. Es ist nicht jedem möglich, sich auf der hohen Stufe der ganzen Größe der deutschen Nation, der Kultur anzukommen. Der Herzogsdiana kann jeder haben, und was ihm an weltlichen Formen abgeht, kann er durch Geistesleben und Selbstbeherrschung ersetzen.

Wir tragen seit Andenian das Geheimnis des Wus es in uns die Tugend und bestimmten Maßstab, aber bis in unsere Zeit hinein hat man dieser Schöpfungswelt keine Anlage zum Wachstum erlaubt. In vergangenen Jahrhunderten erlaubte man den Wesen der Bildung darin, über das anerkannte Maß hinaus zuwachsen und ein „außerordentlich“ zu werden. In Zukunft wird es zur Bildung gehören, deutsch und nur deutsch zu sein und in Zukunft wird es nur dem Unschönen vorbehalten sein, vom eigenen Staatswesen getrennt zu denken und fremdem Volkstum vor dem eigenen den Vorrang zu geben. Die Bildung bedient sich in der Zukunft des neuen Mensch. Auch die höchste Seele und der erhabene Geist sind an eine irdische Hülle gebunden. Sie ausformen erheben erst unter sich. Eine künstliche Welt wird auch ein Wohlgefühlen. Wier es etwas Selbes erheben und in ihnen und Genußhaft eben so zur Bildung rechnen wie

Entfaltung des ganzen menschlichen Wesens. Gott hat den Menschen erschaffen. Etwas anderes daraus machen muß er selber. Das ist Bildung.



Sie zog ihn wieder neben sich auf die Bank.
„Na, leben Sie. Wo wie steht denn mit einer Lustnummer?“
„Johnny sah sie betrübt an.“
„Dann wird sich leider nichts machen lassen, Fräulein. Damit sind wir realistisch bedient.“
„Und eine moderne Lustnummer?“
„Sofort bestellten sich Johnny's Rienen wieder auf. Er glänzte heimlich vor Freude.“
„Großartig! Herrlich! Das wird der Alte sicher machen. Wir haben ja unsere zehn Wilden, aber er hat schon gemerkt, daß er hier ohne eine alte Lustnummer nicht auskommt.“
„Gib mir ein wenig Geduld“, sagte er, „ich habe den Namen ‚Gib mir ein wenig Geduld‘, aber Johnny schien ganz Feuer und Flamme, daß er jemand hatte, mit dem er über Peter sprechen konnte.“
„Sehen Sie, Fräulein, ich hab den Mann in den paar Wochen oft beobachtet, ohne daß er es wußte. Ich bin ganz weiß sein Spyon — nein, das dürfen Sie nicht glauben, Fräulein. Aber Peter hat das, was uns anderen Clowns offen fehlt. Na, er ist kein bloßer Spionmacher, weil er dafür bezahlt wird, nein, er ist — wie soll ich Ihnen das erklären — er hat das Verständnis dafür, dieses tiefe Verständnis, daß die größte Freude nur aus dem größten Leid kommen kann. Wir haben hier oft darüber gesprochen, ohne daß er dabei je etwas von sich erzählt. Aber er muß wohl sehr viel Leid erfahren haben, aber diese Wärme und erste Auffassung seines Berufes zum Durchbruch kommen konnte.“
„Johnny sah sinnend vor sich hin.“
„Erzählen Sie doch bitte weiter... bitte!“
„Ich weiß ja eigentlich auch nicht weiter von ihm, Fräulein. Er sprach sich nie recht aus. Und wenn er auch immer auf allen Unken einging und niemals Spielverderber war — so ganz innerlich war er nie bei der Sache. Hinter seinem Lachen stand immer so etwas wie ein geheimer Schmerz. Vielleicht war er nur etwas schwermütig...“
„Wahrscheinlich“, sagte sie, „aber man hat beobachtet, wie er nachts, wenn er mich schlafend anhubte, wie er dann ganz leise die Rabine verließ und an Tod ging. Ich war immer hell froh, wenn ich ihn wieder zurückkommen hörte. Einnähe bin ich ihm sogar nachgeschlichen und habe ihn dann an der Klingel stehen und in das Wasser hinunterstarren sehen, daß ich schon das schlimmste fürchtete.“

Mehlspeisen auf süddeutsche Art

Schloss sind die Zubereitungen der Mehlspeisen, die nach Überlefen und erprobten Anweisungen bereitet werden. Weit bekannt sind die vielerlei Arten von Mehlspeisen, die in Süddeutschland hergestellt und überall mit Begeisterung gegessen werden. Die hierzu erforderlichen Zutaten sind auch heute fast immer noch vorhanden, so daß wir uns ihren Genuß häufiger gestalten können. Ist Zucker einmal knapp, so kann er zum Teil oder auch ganz durch Süßholzwurzel ersetzt werden, der den Speisen einen angenehmen Süßgeschmack verleiht. Man nimmt dann vornehmlich den Kristall-Süßholzwurzel, der auch Süßholzwurzel genannt wird, weil er einen süßlichen Geschmack hat. Auch Süßholzwurzel-Tabletten enthalten einen Kristall-Süßholzwurzel, während die bekannten Tabletten der Süßholzwurzel (Süßholzwurzel) zum Zweck der Dosisierung mit Kalium befeuchtet sind. Sie sind hauptsächlich zum Süßen von Getränken bestimmt. Zum Süßen eignen sie sich nicht, weil Kalium bekanntlich einmündiges Rohgut geschmacklich beeinträchtigt.

Und nun einige erprobte Anleitungen für Mehlspeisen:
Bayrische Semmelknäuel.
 Ungefähr 40 g Butter schmelzen lassen. Dann werden 1 1/2 Liter halbes Kondensmilch und 2-3 Eßlöffel Süßholzwurzel hineingegossen, die man sich aus dem Kristall-Süßholzwurzel der Süßholzwurzel bereitet hat. Mit Süßholzwurzel gelüfte Milch rührt man leicht zum Anbreiten, wie eine gesüßte Milch. Am Morgen werden 8 halbe Semmel einige Stunden vor dem Kochen in die kalte Milch gelegt, damit die Bröden gut aufquellen können. Die Speise kommt dann ins heiße Rohr und wird so lange gekocht, bis die Milch ganz eingedickt ist und sich oben und unten eine dünne Kruste gebildet hat. Hat man Zucker über, so kann man vor dem Anrichten noch einen Zucker darüberstreuen.

Geiselschitten.
 3 Eßlöffel Süßholzwurzel, so viel Milch beifügen, daß die Flüssigkeit 1/2 Liter mißt, 1 Eßlöffel Fett beifügen, aufkochen lassen und 20 g Grieß einlaufen lassen, indem man ständig umrührt. Wenn die Geiselschitten sich vom Topf löst, 1 Ei in die heiße Masse rühren. Den Rest auf einem mit Fett beschriebenen Teller abstreichen, eins kugeln und erhitzen lassen. In gleichmäßiger Größe kugeln, in mit Milch befeuchtetem Ei umrollen, panieren und backen. Fein mit einem geriebenen Kompott reizen.

Württemberg

1 1/2 Millionen am Tag der Deutschen Polizei
 am 14. und 15. Februar, am Tag der Deutschen Polizei spendete die Bevölkerung unseres Landes ihrer Polizei 1.500.000 Mark für das Kriegs-WG. Das entsprechende Ergebnis des Tages der Deutschen Polizei im Februar 1941 betrug 848.897,50 Mark. Damit ist das Ergebnis dieses Jahres um 65,11 Prozent höher als das vorjährige.

Am 28. Februar und 1. März findet die 6. Reichsärztliche Versammlung des 3. Kriegs-WG statt. Bei ihr kommen die Führer der G. A., H., des NSKK, NSFK sowie des NS-Beamtenbundes, NS-Lehrerbundes und des NS-Rechtswörterbundes. Die Spender erhalten zehn verschiedene Porzellanabzeichen, die einheitliche Regel darstellen.

Ein Württemberger Vizepräsident beim Reichsgericht
 Wie aus Leipzig berichtet wird, hat der Führer auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz den bisherigen Senatspräsidenten am Reichsgericht Kolb zum Vizepräsidenten beim Reichsgericht ernannt. Eugen Kolb wurde am 22. Oktober 1878 in Weiskirchen, Kreis Ludwigsburg, geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Heilbronn studierte er in Tübingen und Leipzig Rechtswissenschaften und wurde im Herbst 1907 Assessor. Am 16. August 1911 erfolgte seine Ernennung zum Amtsrichter. In gleicher Eigenschaft kam er zwei Jahre später nach Stuttgart. Am 16. September 1914 Landrichter geworden, löste ihn sein Weg über Ulm nach Heilbronn zurück, dort erfolgte im Februar 1920 seine Ernennung zum Landgerichtsrat und ein Jahr später zum Amtsgerichtsdirektor. Am 1. Februar 1926 kam er nach Leipzig zum Reichsgericht als Richter. Seit dem 1. Januar 1937 ist der verdiente Richter Senatspräsident des 2. Zivilsenates beim Reichsgericht.

Stuttgart. (Uraufführung des Segelfliegers.) In feierlichem Rahmen erlebte der Terra-Segelflieger „Himmelhunde“ im Hauptstadion in Stuttgart seine erfolgreiche Uraufführung. Vor dem Gebäude waren Ehrenformationen der SA und der Flieger-PA angetreten. Die Besetzung der Uraufführung unter der Leitung zahlreicher Ehrenmitglieder, an ihrer Spitze Gauleiter Reichsstatthalter Kurt und Reichsleiter im Wehrkreis V und im Einsatz General der Infanterie Oswald. Der Film „Himmelhunde“ läßt uns die Begeisterung der Jugend für die Fliegerei, aber auch ihre hohe Auffassung von Kameradschaft und Disziplin erleben. Die spannende Handlung, das prächtige Zusammenspiel aller Darsteller und nicht zuletzt die prachtvollen Aufnahmen aus der Gegend der drei Kaiserberge und der Umgebung der Tala, die zum Teil vom Segelflieger aus aufgenommen wurden, riefen bei den Zuschauern lebhaften Beifall hervor.

85 Prozent mehr gesammelt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen beträgt das Sammelergebnis am Tag der Deutschen Polizei in Stuttgart insgesamt 325.000 Mark, wovon durch Spenden der Polizeibeamten allein rund 38.250 Mark aufgebracht wurden. Damit wurden in diesem Jahr am Tag der Deutschen Polizei in Stuttgart 85 Prozent mehr als im Vorjahr gesammelt, während sich die Spenden der Beamtenschaft um 240 Prozent erhöhten.

Brand in einem Lagerhaus. Am 21. Februar brach in den frühen Morgenstunden in dem in der Nähe des Hauptbahnhofs gelegenen Lagerhaus die Firma Schenker u. Co. ein Brand aus. Nach dem bisher gezeigten Ermittlungsergebnis entstand das Feuer im Hallenbüro, in welchem etwa 20 Minuten vorher drei elektrische Heizöfen in Betrieb genommen worden waren. Einer dieser Öfen muß erneut schadhaft geworden oder aus ungewöhnlich aufgestellt worden sein. Vorläufige Brandursache scheidet auf Grund der Ermittlungen und Feststellungen aus.

Sigmaringendorf. (Räuber Tod.) Bei einem schon viele Jahre beabsichtigten Besuch eines Kriegesameraden aus dem Wehrkreis VIII der Bergmann Philipp Beitzler aus Jodanisberg Gemeinde Berg (Oberdonau) einer 100jährigen Salzgans als Beileiter zur feierlichen Zeit morgens nicht erschienen, schaute man in seinem Zimmer nach und fand ihn tot im Bette auf.

Beizung

Leonberg. Die Beizung des zusammen mit Reichsminister Dr. Lohd tödlich verunglückten Oberfeldwebels der Luftwaffe, Karl Bäckerle, nebst dem aus Ennsdorf, hat an seinem Wohnort Leonberg unter außerordentlich harter Teilnahme der Bevölkerung stattgefunden. Eine militärische Ehrenabordnung und ein Kränzen der Luftwaffe haben dem Toten das letzte Geleit. Ferner waren als Abordnung drei Kameraden des Verunglückten erschienen. Ein Kranz des Führers wurde von Major Raab von Wehrmeldeamt Leonberg am Grabe niedergelegt. Von der Stadtgemeinde Leonberg und von der Ortsgruppe der NSDAP wurden ebenfalls Kränze niedergelegt.

Die Flugbeizung des Reichsministers Dr. Lohd
 Die Mitglieder der Flugbeizung des tödlich verunglückten Reichsministers Dr. Lohd wurden in den letzten Tagen in ihren Heimorten zur letzten Ruhe gebettet. Flugzeugführer Leutnant Hoy, der über viele tausend Kilometer das Flugzeug des Reichsministers Dr. Lohd sicher geführt hatte, wurde mit militärischen Ehren unter Teilnahme von Staat, Partei, Wehrmacht und Bevölkerung in Gillingen bei Karlsruhe beigesetzt. Der Sohn des toten Reichsministers Dr. Lohd legte am Grabe des Vaters seines Vaters einen Kranz nieder. Frau Leitzler hat seine letzte Ruhestätte in Berlin-Schönweide. Auch hier nahm eine Abordnung von Mitarbeitern Dr. Lohds und NS-Führern am Begräbnis teil. Reichsminister Lohds' Privatsekretär Hauptmann wurde in Schloß Weizendorf über die Beizung ebenfalls feierlich beigesetzt.

Florzheim. (Junge Barfische als Volksfischlinge.) Drei junge Barfische, die schon einiges auf dem Korbholz hatten, verließen unter Ausnutzung der Dunkelheit einen Einbruch in eine Metzgerei, entnahmen zunächst der Ladentür einen kleineren Geldbetrag und begaben sich dann in einen Nebenraum, wo sie ein Pult umstürzten und mehrere hundert Mark erbeuteten. Bei einem vierten Barfische, der um den Diebstahl wußte, wurde das Geld gestohlet. Das laubere Kleeblatt machte sich nun auf die Reise und wollte über die Grenze nach Frankreich. Gegen drei der Angestellten wurde als Volksfischlinge auf eine Gefängnisstrafe von unbekannter Dauer erkannt. Zwei müssen mindestens ein Jahr abtun, die Strafe kann bis zu 4 Jahren ausgedehnt werden. Der dritte darf mindestens neun Monate zu verbüßen. Der Mitwisser erhielt einen Monat Zuchthaus.

Heidelberg. (Ein „Bank“-Räuber.) Ein Volksfischlinge hand in der Person des Günter Münch aus Heidelberg vor Gericht. Er hat 1 1/2 Jahre lang an Sommerabenden in öffentlichen Anlagen von Frauen und Mädchen, die dort auf Bänken saßen, die Handtaschen geklaut. 27 Fälle wurden ihm nachgewiesen. Der Urteil lautete auf sechs Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Kaffat. (Diamantene Hochzeit.) Die Eheleute Westmeyer a. D. Wilhelm Adernmann und Frau Anna, geb. Weba, in Kaffat allgemein beliebt und geschätzt, konnten am 18. Febr. in erfreulicher Müdigkeit das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Wahren. (Kind vom Auto überfahren.) In der Kaffat-Hilferstraße wurde das vierjährige Mädchen der Familie Kehl, als es auf dem Heimweg von der Kinderkrippe auf die Bahnhofsstraße lief und die Hände nach einem vorbeifahrenden Kraftwagen ausstreckte, von diesem erfasst und unter das Hinterrad gezogen. Der Junge erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Den Fahrer des Kraftwagens trifft keine Schuld.

Salen. (An Verdrückung gestorben.) Das Töchterchen einer heiligen Familie fiel dieser Tage in die mit heißem Wasser gefüllte Badewanne. Das bedauernde Kind wurde nun im Heberlinger Krankenhaus an den schweren Verletzungen.

Sport

Ein Tag im Stiller Döbel

In wenigen Tagen wird auch der zweite Kurs im Stiller Döbel zu Ende gehen, aber immer noch warten zahlreiche Jungen darauf, zu einem Lehrgang nach Döbel einberufen zu werden. Wer am Ende eines solchen Kurses die Jungen angeht hat, die eine Woche vorher noch kaum auf den Stiern stehen konnten, der muß schon sagen: Das ist ganz erstaunlich.

Morgens 9 Uhr treten die Jungen mit gut gewaschenen und geputzten Stiern an. Bis 11 oder 12 Uhr wird an verschiedenen Stellen Uebungshäuser eifrig gefahren. Vom einfachsten Stemmbojen bis zum vollendeten Christiania, oder Telemarkschwung kann man hier alles sehen. In todeslosem Schwung legen sie auch schwierigste Stelldämme hinunter. Der Nachmittags gehört vollständig der Stausbildung. Hier wird in Lässen all das ausgeübt, was am Vormittag gelernt wurde. Diese Kanäle werden jeden Tag länger und schwieriger ausgearbeitet, am letzten Tage ihres Aufenthaltes im Lager „nehmen“ die Jungen dann spielend auch eine schwere, über 20 Km. lange Strecke, über Stelldämme, Waldwege und durch meterhohen Schnee. Der Abend vereint alle Teilnehmer im Kameradschaftssaal. Hier werden Filme gezeigt; oder es wird eine Schulung durchgeführt oder in einem lustigen Abend wird für die nötige „Stimmung“ gesorgt.

Herkunft: Karl Weitz 28 Jahre, Wittenhafer; Friedrich Kirschner, Stammheim; Friederich Eberhardt geb. Schwab, Heidenbach.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten

Ämtliche Bekanntmachungen
Umbau von Kraftfahrzeugen auf Gespannwagen
 Ich habe Bekanntmachung darauf hinzuweisen, daß die Bestimmungen der zivilen Kraftfahrzeuge nach der Anordnung Nr. 51 der Reichsstelle für Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuge sind und daß es daher verboten ist, Kraftfahrzeuge, die künftigen oder künftigen werden auf Gespannwagen umzubauen oder an Schmelde- und sonstige mechanische Werkstatteinrichtungen zum Umbau auf Gespannwagen zu verkaufen. Ausgenommen von diesem Verbot ist der Verkauf von Kraftfahrzeugen an zugelassene Autoverwertungsbetriebe.
 Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden bestraft.
 Calw, den 19. Februar 1942.
 Der Landrat. — Wirtschaftsamt.

Verkürzte Sprechstundenzeit
 Da in der jugendlichen Bevölkerung gegenwärtig ein großer Mangel vorhanden ist, muß ich auf Grund vorliegender Notdienstverordnung neben meiner Praxis auch die Praxis des Herrn Landesdienststellenleiters deutscher Dentisten von Württemberg weiterführen.
 Ich bin deshalb bis auf Weiteres meine Praxis ab 22. Februar 1942 in den Tagen von Montag vormittags 8-8 Uhr bis Mittwoch vormittags 10 Uhr ohne Mittagspause in Altensteig aus.
 Ich bitte deshalb meine werten Patienten, die bereits auf kommenden Donnerstag, Freitag und Samstag vorgemerkt sind, schon anfangs der Woche in Behandlung zu kommen.
 Dentist K u m m e l, Altensteig.

Wart, 21. Febr. 1942.
Todes-Anzeige
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel
Christian Walz
 nach längerem Leiden im Alter von 72 1/2 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 2 Uhr statt.

Bekanntmachung über Annahme- u. Ausgabestellen für Frachtladung
 Bei den Güterabfertigungen im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart werden vom 1. März bis 31. Okt. 1942 Frachtladungen von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr angenommen oder ausgegeben.
 Die Verfrachter werden gebeten, ihre Güter möglichst schon vormittags und in den frühen Nachmittagsstunden aufzuliefern oder abzuholen.
 Reichsbahndirektion Stuttgart.

Seit 25 Jahren
Togal
 TABLETTEN
 hervorragend bewährt bei
Rheuma-Gicht
Neuralgien
Erkältungs-
Krankheiten

Trineral-Osalltabletten
 helfen bei
Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.
 Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 70 Pfg. Erhältl. in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen! Trineral GmbH, München J 27/42

Tonfilm-Theater Nagold
 Heute 19.30 Uhr
Stukas
 Ein gewaltiger Film zum Gedenken an die Heldenaten unserer glorreichen Stuka-Flieger.
Neue Wochenchau
 Ab 17 Uhr Wochenchau.

Kriegswinterhilfe-Lotterie
 Zur Auslosung gelangen 885.000 Gewinne u. 103 Prämien
 Lose zu 50 Pfennig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Bitte beachten!
 Nach der Gebrauchsanweisung sind Händler oder Privatpersonen beim Ankauf gebrauchter Gegenstände durch Zeitungsanzeigen verpflichtet, die geforderten Preise anzugeben. Der Verkaufspreis für gebrauchte Waren darf 75 % des Neuwertpreises nicht übersteigen.
Lumpen werden heute und morgen bei der Scheune von Bäcker Kaufner aufgetauft.
Zimmer-Mädchen das auch die Saalochter vertreten kann, 3. baldiger Eintritt gesucht.
Hofpl.-B. reinsh. Ludwigsburg.
Deutlich lesbar geschriebenes Manuskript gewährt ein sehr interessantes Inserat.